

gesa : Fortbildung für Führungskräfte: gesa-Seminare „gesund führen“

„Wir haben mehr voneinander erfahren, einander kennen gelernt; davon haben alle Seiten profitieren können“, erzählt Helga Brokmann, Heimleiterin des Seniorenzentrums Alter Krug in Seelze. Sie hat im Sommer an „gesund führen“ teilgenommen. „Eigentlich ist es für mich zurzeit nicht einfach mich mit dem Projekt „gesund führen“ zu beschäftigen, weil ich im Arbeitsalltag stark gefordert bin. Aber ich stehe hinter dem Projekt, und was ich in den letzten Wochen gelernt habe, sind die kleinen Schritte, die zum Ziel führen. Ich neige dazu, etwas schnell ändern zu wollen und wenn es dann nicht klappt oder mir die Ideen fehlen, gebe ich vielleicht manchmal zu schnell auf.“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichten von der Bereicherung und Entlastung durch die gesa-Führungskräfteseminare und auch von dem Spaß, den die drei Tage bringen. Mit neuen Ideen, erweitertem Handwerkszeug und mit einer gewissen Entlastung kann man dann zurück in den Arbeitsalltag gehen. Neben den „kleinen Schritten“ die zum Erfolg führen nahm Helga Brokmann auch die Anregung mit, sanftmütiger mit Fehlern umzugehen: „Fehler feiern ist eine Anregung der Trainerin Birgit Probst, die mir in Erinnerung geblieben ist. Man denkt ja immer mehr, wenn ich gravierende Fehler mache, verliere ich vielleicht meinen Arbeitsplatz. Aus Fehlern lernen und hier „Fehler feiern“ ist einfach eine andere Betrachtungsweise, die mich persönlich angeregt hat“.

Gesundheitsförderliches Führungskräfte-Training

„Die Seminare „gesund führen“ enthalten die Elemente eines klassischen Führungskräfte-Trainings, nur eben unter dem Fokus Gesundheit, da Führungskräfte eine tragende Rolle bei der erfolgreichen und nachhaltigen Umsetzung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement haben,“ betont gesa-Projektreferentin Kirstin Fossgreen, die gemeinsam mit den gesa-Trainerinnen Ute Held und Birgit Probst Inhalte und Struktur der Führungskräfte-seminare ausgearbeitet hat. Diese speziellen Fortbildungen knüpfen an die Inhalte und Erfahrungen der „vital bei der Arbeit“ Seminare an. Daher, so berichtet die Trainerin Birgit Probst, ist eine wichtige Frage „wie kann ich das, was ich selbst aus den „vital bei der Arbeit“ Seminaren mitgenommen habe und das, was meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Anregungen, Ideen, Fragen, Veränderungen und Neuem aus dem Seminaren mitbringen, gut in meiner Einrichtung anwenden und umsetzen.“ Dabei wird stets nach dem geschaut, was machbar ist. Und auch das eigene Führungsverhalten wird reflektiert und zum Thema gemacht. „Gerade der Austausch ist für die Führungskräfte im Seminar wichtig, denn im Alltag kommen diese hilfreiche und entlastende Aussprache sowie die konstruktive Selbstreflexion oft zu kurz“, berichtet Ute Held.



Birgit Probst



Kirstin Fossgreen

Reichhaltiger Werkzeugkoffer

Methodisch erhalten die Teilnehmenden dabei verschiedene Werkzeuge an die Hand. Die „Kollegiale Beratung“ als Methode zur Lösung von Problemen wird eingeübt. „Auch das Thema Konflikte aufarbeiten und lösen in Gruppen und unter Einzelpersonen nimmt einigen Raum ein. Gerade bei Wandel und Wechsel im Team sind hier anwendbare Methoden gefragt“, weiß Probost aus der Seminarerfahrung. „Die Team-Uhr, die die Entwicklungsphasen mit möglichen Fußfallen aufzeigt, wird von den Führungskräften als spannende Klärung angenommen.“

Und die Trainerin Martina Amberg, die als dritte Trainerin im Bunde die Führungskräfte-Seminare leitet, ergänzt: „Gerade das Thema Achtsamkeit und das Themenfeld Kohärenz wurden mit viel Energie und Engagement im Seminar bearbeitet. Hier wird der Blick auf das eigene Empfinden und Verhalten mit dem Blick auf die Erreichung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen in den Einrichtungen und den Anregungen aus den ‚vital bei der Arbeit‘-Seminaren verbunden.“ So kann das Thema Gesundheit in allen Einrichtungen und Arbeitsbereichen immer wieder entlastend thematisiert werden und zur bereichernden Veränderung führen. „Die anfängliche Skepsis der Teilnehmenden wich im Laufe der Seminartage der Erkenntnis, dass es sich lohnt und wichtig ist, sich in „gesund führen“ zu engagieren, sowohl für die eigene Gesundheit als auch für das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sagt Amberg.

Entlastung im Sanierungsprozess

Dass ein solches Führungskräfte-Training unter Bedingungen des Sanierungsprozesses der AWO nicht nur sinnvoll sondern auch möglich ist, freut gesa-Projektleiterin Bettina Kaßbaum besonders. „Auf dem freien Markt kostet ein dreitägiges Führungskräfte Training, das ähnliche Inhalte vermittelt, wie unsere gesa-Seminare „gesund führen“ gut 1.600.- Euro pro Person und mehr“, hebt Kassbaum hervor. „Durch die EU-Förderung ist die AWO in der glücklichen Situation, ihre Führungskräfte für einen Bruchteil der Kosten schulen zu lassen. Es fallen nur die Freistellungskosten an.“ Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie für die Schulungen selbst trägt das Projekt gesa. Die Schulungen sind ein wichtiger Meilenstein bei der Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und wirken damit auch nachhaltig zum Erhalt der Arbeitskraft – gerade auch in Zeiten des Wandels.

Andrea Hoffmann
Projektreferentin Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement
Projekt „gesund arbeiten“ (gesa)



Ute Held



Martina Amberg